



Bericht

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung

Bearbeitung: Doris Drochner (E-Mail: doris.drochner@luebeck.de Telefon: 122-5908)

Bürgerwerkstatt zur Liniennetzoptimierung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
17.11.2014	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Auftrag der Bürgerschaft vom 28.11.2013 (TOP 5.15, VO Nr. 2013/01073)

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:

- 1.) Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) und Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)
- 2.) 2.020 – Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Ergebnis:

1.) Der Bericht wurde inhaltlich mit SL/LVG abgestimmt.

2.) Einverstanden

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja
 Nein

Begründung:

Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist im Rahmen des „Bürger-Dialogs“ erfolgt.

Die Maßnahme ist:

neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

Nein
 Ja (Anlage 1)

Bericht:

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 28.11.2013 unter TOP 5.15 (VO 2013/01073) folgenden Beschluss gefasst:

Zu den bisherigen Erfahrungen der Liniennetzoptimierung beim Lübecker Stadtverkehr wird spätestens im 1. Quartal 2014 eine weitere Bürgerwerkstatt durchgeführt.

Der Bürgerschaft ist über die Ergebnisse zu berichten.

Der Auftrag zur Bearbeitung wurde am 03.12.2013 auf den Fachbereich 5 Planen und Bauen (federführend) unter Beteiligung des FB 2 Wirtschaft und Soziales übertragen.

Die Bearbeitung erfolgte in direkter Kooperation mit dem FB 2 und SL/LVG.

Auftragsgemäß wurde von SL/LVG am 04.04.2014 eine weitere Bürgerwerkstatt unter dem Titel

„Lübecker BürgerDialog Busverkehr“

durchgeführt.

Nach Erarbeitung einer Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Schlussbericht durch Raumkom/Interlink, der Prüfung aller Anregungen durch SL/LVG und Erstellung eines Berichtes durch SL/LVG in Abstimmung mit dem FB 5 erfolgte am 30.09.2014 eine Information des Aufsichtsrates von SL/LVG.

Weitergehende Informationen können dem beigefügten Bericht von SL/LVG entnommen werden.

Anlagen :

Bericht von SL/LVG über die durchgeführte Veranstaltung „Lübecker BürgerDialog Busverkehr“ zu den Erfahrungen der Liniennetzoptimierung 2012

Senator/in F. - P. Boden

Bericht über durchgeführte Veranstaltung „Lübecker BürgerDialog Busverkehr“ zu den Erfahrungen der Liniennetzoptimierung 2012

In der Bürgerschaftssitzung am 28. 11.2013 wurde der Antrag der CDU (VO/2013/01073) beschlossen:

Zu den bisherigen Erfahrungen der Liniennetzoptimierung beim Lübecker Stadtverkehr wird spätestens im 1. Quartal 2014 eine weitere Bürgerwerkstatt durchgeführt. Der Bürgerschaft ist über die Ergebnisse zu berichten.

Bericht:

Veranstaltung BürgerDialog Busverkehr

Die Veranstaltung „Lübecker BürgerDialog Busverkehr“ fand am 04.04.2014 in der modernen Mensa des Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasiums in der Ziegelstraße statt. Mit einem breit angelegten Einladungsmanagement und über die öffentliche Presse wurden Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, Mobilität gemeinsam mit dem Verkehrsunternehmen zu gestalten und knapp zwei Jahre nach Durchführung der Liniennetzoptimierung gemeinsam Anregungen für die Zukunft zu diskutieren. Den Einführungsvortrag hielt Prof. Dr. Heiner Monheim, ÖPNV-Experte aus Trier. In vier verschiedenen work shops wurden unterschiedliche Schwerpunkte nach Zielgruppen gesetzt (Jugendliche, Fahrgäste mit besonderen Mobilitätsanforderungen, Berufstätige). In einem dafür besonders ausgewiesenen work shop „Liniennetzoptimierung: Erfahrungen, Entwicklung und Perspektiven“ hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit ihre Erfahrungen mit dem Angebot nach der Liniennetzoptimierung zu äußern und die weitere Entwicklung mit zu diskutieren und damit mit zu gestalten.

Insgesamt folgten 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Aufruf und traten an diesem Abend in einen Dialog über den Lübecker Busverkehr.

Alle Vorschläge und Diskussionspunkte sind im Schlussbericht „Zusammenfassung / Ergebnisse“, raumkom/interlink, enthalten. Der Schlussbericht kann unter www.sv-lübeck.de eingesehen oder auf Anfrage vom Stadtverkehr zur Verfügung gestellt werden.

Der work shop „Liniennetzoptimierung“ war mit 40 % der Teilnehmer/innen erwartungsgemäß am stärksten besucht. Es bestand ein großes Interesse, die Veränderungen nach der Gesamtüberprüfung des Liniennetzes zu diskutieren und – meist individuelle - Kritikpunkte vorzubringen. Zu Beginn der Veranstaltung wurden aufgrund des sehr heterogen zusammengesetzten Publikums im Rückblick auf die Liniennetzüberprüfung Schwerpunktthemen erfragt, zu denen u. U. Handlungsansätze für die weitere Entwicklung des ÖPNV-Angebotes erarbeitet werden können. Aus der Vielzahl – meist auch sehr kleinteiliger Bewertungen - ließen sich die Äußerungen der Teilnehmer in folgende Schwerpunktthemen zusammenfassen:

1. Verbesserung der Anschlüsse
2. Verbesserung der Takte (Aufhebung von Pulkfahrten)
3. Ergänzung des Fahrplanangebotes
4. Verlegung von Fahrten und Linienverläufen
5. Reduzierungen bei geringer Nachfrage

In den work shops wurden ganz konkrete Hinweise auf Probleme oder auch Veränderungsvorschläge gegeben, die sich den Schwerpunktthemen zuordnen lassen.

Diese Schwerpunktthemen spiegeln die Relevanz für die zukünftige Entwicklung wieder. Die Liniennetzoptimierung stellt nicht das Ende eines Prozesses dar, sondern die Basis auf der sich in Zukunft der ÖPNV in Lübeck weiter entwickelt. Dafür ist ein ständiger Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern unerlässlich und wird in Zukunft weiter geführt.

Viele der Themen, die den o. g. Punkten zugeordnet werden können, fanden sich erwartungsgemäß auch in den anderen drei work shops wieder. Darüber hinaus ergaben die zielgruppenorientierten Diskussionen allerdings zusätzlich einen vielfältigen Strauß an Anregungen und Hinweisen.

Für den **work shop „.....ein Bus für dich, Mobilität für heute und morgen“** waren nur in geringer Anzahl Schüler- und Jugendliche der Einladung gefolgt, obwohl explizit über mehrere Gremien / Schulen und persönlicher Ansprache eingeladen war. Überwiegend vertraten Teilnehmer/innen in der Eltern-Funktion die Belange ihrer Kinder. Lediglich ein einziger Teilnehmer entsprach der Zielgruppe, der für die Diskussion inhaltlich wertvolle Beiträge lieferte. Themen zur Technik im Bus wie W-LAN, Infotainment, Echtzeit-App und Social Media wurden diskutiert. Eltern wünschen sich eine Entzerrung der Schulzeiten, da zu den Hauptverkehrszeiten Kapazitätsengpässe bestehen und in den Randbezirken könnte das Angebot größer sein. Es wurde bemängelt, dass das Fahrplanangebot für Freizeitaktivitäten am Wochenende zu dünn ist. Fehlende Verbindungen zur Thomas-Mann-Schule über den St. Jürgen-Ring wurden angesprochen. Der Dialog mit den Schülerinnen und Schüler sollte unbedingt über die Schülervertretungen, das Stadtschülerparlament sowie dem Stadtjugendring weiter geführt werden.

Der **work shop „Lübeck mobil: Versorgung, Ausstattung, Sicherheit“** bezog sich auf Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit besonderen Mobilitätsbedürfnissen. Alle Teilnehmerinnen entsprachen der Zielgruppe – unter ihnen waren Rollstuhlfahrerinnen und eine Teilnehmerin mit Rollator sowie weitere Personen mit körperlichen Einschränkungen, beispielsweise Sehbehinderung und altersbedingte Bewegungsstörungen. Neben den Grundsatzthemen – s. work shop Liniennetzoptimierung – wurden die Thematik „Einstieg in den Bus“ und „Platzmangel“ – insbesondere auch für Hilfsmittel wie z. B. Rollstühle und Rollatoren – schnell deutlich. Neben vielen kreativen Anregungen wurden außerdem Wünsche bezüglich des Fahrverhaltens geäußert. Die BusfahrerInnen wurden überwiegend als freundlich charakterisiert; dennoch bestehen Wünsche bezüglich noch größerer Rücksichtnahme (beim Anfahren, Bremsen, Ein- und Ausstieg). Auch aus dieser Gruppe wurde eindeutig die Fortführung des Dialogs – evtl. mehr auf Stadtteilebene oder in Quartieren – ergänzt durch die Fortführung von Schulungen formuliert.

Grundsätzlich sahen die Teilnehmer des **work shops „Lübeck mobil: Arbeit, Alltag, Freizeit“** den Stadtverkehr und die LVG auf dem richtigen Weg. Das Verkehrsunternehmen wurde vom Erscheinungsbild (Fahrzeuge, Haltestellen, Personal, Information) als durchweg positiv mit gutem Image, fortschrittlich und innovativ wahrgenommen. Anregungen und Verbesserungswünsche bezogen sich auf die Überprüfung der Anbindung aller wichtigen städtischen Ziele und der Takte auf den Hauptachsen, tangentielle Verbindungen, die nicht über die Innenstadt führen. Auch überörtliche pendlerorientierte Bedürfnisse bezogen auf die

Nachbarstädte entlang der Schiene (Eutin, Plön, Malente, Bad Oldesloe) wurden geäußert. Hier sei der Qualitätsbruch zu groß (Anmerkung: hier sind die umliegenden Kreise zuständig). Die Gruppe begrüßte die Einführung des nah.sh-Firmenabos und favorisierte einen weiteren Ausbau dieses Angebotes.

Umsetzung von Vorschlägen – Fahrplanwechsel 2014/2015

Alle Anregungen wurden sorgfältig auf ihre Umsetzung hin geprüft. Ein Großteil der genannten Themen auf der Veranstaltung bezog sich auf die Verbesserung von Anschlüssen, Verbesserung von Takten (Aufhebung von Pulkfahrten), die Ergänzungen des Fahrplanes und Vorschläge zu Linienführungen. Aber auch sinnvolle Reduzierungen, auf denen die Nachfrage dementsprechend gering ist, wurden aus dem Teilnehmerkreis genannt.

Der Fahrplanwechsel 2014/2015 beinhaltet daher Maßnahmen, die vorrangig diesen Bedürfnissen folgen.

1. Anschlüsse

In der besonders „sensiblen“ **Frühverkehrszeit** bis ca. 6:00 Uhr montags bis freitags und bis ca. 7:00 Uhr samstags und sonntags (es fahren weniger Linien – der Anschluss muss passen) wurden Abfahrtzeiten von Linien am ZOB zusammengelegt. Damit entstehen neue Anschlüsse.

Die Pünktlichkeit des Liniennetzes ist stark abhängig von der Verkehrslage. Um eine noch größere Pünktlichkeit im **Tagesverkehr** zu erreichen, wurden Überprüfungen des Liniennetzes durchgeführt. Wo es notwendig war, wurden Fahrtzeitverlängerungen vorgenommen, um eine Stabilisierung des Gesamtnetzes und damit eine größere Pünktlichkeit zu erreichen.

Im Abendverkehr ab 21.00 Uhr wurde am ZOB zum Umsteigen auf andere Linien eine zusätzliche Umsteigezeit von 2 Min. eingeführt, so dass ein Anschlussbus beim Überqueren der ZOB-Insel besser erreicht werden kann.

Verschiedene Anschlussbeziehungen für einzelne Linien werden umgesetzt (s. anl. Liste aller Maßnahmen in der Anlage).

2. Verbesserung der Takte (Auflösung von Pulkfahrten)

Auf verschiedenen Linien werden Abfahrten „auseinandergezogen“, so dass verbesserte Takte auf Hauptachsen entstehen (z. B. Linie 4 und 6, Linie 11 und 21, Linie 1,9 und Linie 7, Linie 32 und Linie 30) – s. auch Liste aller Maßnahmen in der Anlage.

3. Ergänzung des Fahrplanangebotes

Eine neue Querverbindung über die Nordtangente (Eric-Warburg-Brücke) wurde mit der Linie 8 bereits nach den Sommerferien ab 25.08.2014 eingerichtet. Taktverstärkung auf der Linie 5 und ein zusätzlicher Halt für die Linie 32 an der Haltestelle „Krankenhaus Süd“ ergänzen den neuen Fahrplan (s. auch Liste aller Maßnahmen in der Anlage).

4. Verlegung von Fahrten und Linienverläufen

Linie 10 fährt mit einer Stichfahrt zum IKEA LUV SHOPPING Center, die Linie 32 fährt in Richtung Kücknitz über die Königstraße und das Hansemuseum wird mit Eröffnung in 2015 durch die Linie 3 mit Linienweg über Untertrave angebunden (s. auch Liste aller Maßnahmen in der Anlage).

5. Reduzierungen

In den work shops wurden auch Streckenabschnitte diskutiert, auf denen eine geringe Fahrgastnachfrage besteht. Nach eingehender fachlicher Prüfung wird einigen Vorschlägen gefolgt, z. B. Linie 7 samstags und montags bis freitags ab ca. 18 Uhr zwischen ZOB und Oberbüssauer Weg neu 30 Min.-Takt statt 15 Min.-Takt, Linie 9 samstags und sonntags zwischen Universitätsklinikum und Grillenweg neu 60-Min.-Takt statt 30-Min.-Takt und Linie 32 wird samstags auf dem Abschnitt ZOB – Stephensonstraße eingestellt.

Umgang mit allen anderen Vorschlägen

Viele der zusätzlich vorgebrachten Hinweise, Anregungen oder Wünsche wurden in einem Vorschläge-Katalog zusammengefasst. Sie werden in den Fachabteilungen geprüft. Vorschläge, die in die Zuständigkeit anderer fallen z. B. Hansestadt Lübeck, werden weitergegeben Die Bewertungen der Beiträge werden bis Ende des Jahres im Internet veröffentlicht. Eine Presseberichterstattung ist geplant. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten hierüber eine Benachrichtigung.

Weitere Vorgehensweise BürgerDialog

Der vielfach geäußerte Wunsch, den Bürger Dialog in Stadtteilen und mit Zielgruppen weiter zu führen, wird aufgegriffen. Derzeit wird hierfür ein Konzept erarbeitet.

Anlage

Maßnahmen für den Fahrplanwechsel 2014/2015

Anschlüsse	
Mo-Fr, Sa, So Frühverkehr	<p>Am ZOB werden im Frühverkehr Mo-Fr von Betriebsbeginn bis ca. 06:00 und Sa+So von Betriebsbeginn bis ca. 07:00 Uhr Abfahrtszeiten von einzelnen Linien zusammen-gelegt, die bisher im Abstand von 1-2 Minuten abfahren, so dass neue Anschlüsse entstehen.</p> <p>Vorteil: Verbesserung von Anschlüssen am ZOB in der "sensiblen" Frühverkehrszeit, Nachteil: es entstehen kleine Pulkfahrten</p>
Mo-Fr, Sa, So Abendverkehr	<p>Am ZOB wird im Abendverkehr Mo-So von 21:00 Uhr bis Betriebsschluss eine Umsteigezeit von 2 Minuten eingeplant, so dass geplante Anschlüsse gehalten werden können.</p> <p>Vorteil: Verbesserung von Anschlüssen am ZOB im Abendverkehr</p>
Mo-Fr Anschluss Linie 39 und Linie 33 an Solmitzstraße	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 39 fährt drei Minuten früher vom ZOB ab, so dass 5 Minuten Umsteigezeit an der Hst. Solmitzstraße entsehen.</p> <p>Nachteil: der saubere Takt zw. Linie 30 und 39 wird leicht aufgelöst</p>
Mo-Fr, Sa, So Linie 2 Abendverkehr	<p>Linie 2 wird im Abendverkehr ab ca. 20 Uhr am ZOB in zwei Linienabschnitte geteilt (ZOB-Bornkamp und ZOB-Ravensbusch).</p> <p>Vorteil: Anschluss an die Bahn aus Hamburg für Linie 2 in Richtung Ravensbusch</p>
Mo-Fr, Sa, So Linie 11 und Linie 31 am GRP	<p>Linie 31 fährt 3 Minuten früher aus Travemünde ab, damit am Gustav-Radbruch-Platz der Anschluss auf die Linie 11 in Richtung Kaufhof – Schlutup verbessert wird. Linie 11 wartet zudem auf die Ankunft der Linie 30.</p> <p>Vorteil: Anschlussverbesserung</p>
Mo-Fr Linie 1 an Bad Schwartau ZOB	<p>Linie 1 fährt 4 Minuten später am Bad Schwartau ZOB ab, damit ein Anschluss der Linie 33 von Ikea auf die Linie 1 Richtung Innenstadt entsteht.</p> <p>Vorteil: Anschlussverbesserung</p>
MF Linie 38 ab Priwallfähre	<p>Vorschlag aus Beschwerdemanagement:</p> <p>Verschiebung der Abfahrtszeit der Linie 38 (Ri. Wellenschlag, Berufsschule) an Haltestelle Travemünde Priwallfähre von 07:30 Uhr auf 07:35 Uhr</p> <p>Vorteil: Anschlussverbesserung</p>

Auflösung von Pulkfahrten bzw. Verbesserung von Takten	
So Linie 4 und Linie 11 (Marlistraße)	<p>Linien 4 und 11 in der Marlistraße werden leicht „auseinandergezogen“, so dass die neue Taktfolge 6 / 24 Min. beträgt.</p> <p>Vorteil: Vermeidung von offensichtlichen Pulkfahrten</p>
Mo-Fr Linie 6 Verstärkerfahrten	<p>Die zusätzlichen Verstärkerfahrten der Linie 6 zw. St. Hubertus und Königstraße von 06:30 Uhr bis 08:00 Uhr werden leicht verlegt, so dass die Pulkfahrten mit der Linie 4 aufgelöst werden.</p> <p>Vorteil: Auflösung von Pulkfahrten</p>
Sa Linie 11 und 21 (zw. Buntekuh und Roeckstraße)	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 11 wird am Samstag 16 Minuten später abfahren, so dass ein Takt von ca. 15-Minuten zwischen Buntekuh und Roeckstraße entsteht.</p> <p>Vorteil: Verbesserung des Taktes von 30 Minuten auf einen 15-Minuten-Takt Nachteil: Der bisher vorhandene Anschluss am Kaufhof zw. Linie 11 und 5 kann nur durch eine Verstärkung der Linie 5 am Samstag beibehalten werden</p>
Mo-Fr, Sa, So L. 1 / L. 9 / L. 7 Vertaktung im Abendverkehr	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 9 fährt im Abendverkehr ca. 25 Minuten später ab, so dass zwischen den Linien 1/9 sowie 7/9 eine Taktfrequenz von 30 Minuten entsteht (bisher Taktfrequenz 4/56 Minuten).</p> <p>Da dadurch eine Fahrplanlücke entsteht, wird eine zusätzliche Fahrt mit der Linie 9 um 20:16 ab Grillenweg bis zur Tannenbergsstraße eingerichtet.</p> <p>Vorteil: Taktfrequenz von 30 Minuten zw. Fachhochschule und Kurzer Weg (vor allem Verbesserung für Mönkhofer Weg) und zw. Clever Landstraße und Bad Schwartau ZOB</p> <p>Nachteil: der Anschluss von der Bahn aus HH zur Linie 9 Richtung Stockelsdorf wird verschlechtert, aber die Stockelsdorfer haben mit der Linie 2 ebenfalls einen sehr guten Anschluss von der Bahn.</p>
So Linie 32 Abfahrt vom ZOB	<p>Vorschlag aus Beschwerdemanagement:</p> <p>Die Linie 32 fährt sonntags 21 Minuten früher vom ZOB ab. Dadurch entsteht gemeinsam mit der Linie 30 ein 30-Min.-Takt für die Travemünder Allee und Karlshof (die Gegenrichtung bleibt unverändert). Dadurch wird gleichzeitig die Anbindung an die Züge aus HH und Kiel verbessert.</p> <p>Vorteil: Takt- und Anschlussverbesserung für Travemünder Allee und Karlshof</p>

Ergänzung des Fahrplans

<p>Mo-Fr Linie 8</p>	<p>Einrichtung einer neuen Verbindung zwischen Sereetzer Weg und GRP (über die Eric-Warburg-Brücke) mit Anschluss der Schulen am GKS-Schulzentrum im 60-Min.-Takt. Der Fahrplan ist auf die Unterrichtszeiten der GKS Schulen angepasst.</p> <p>Vorteil: Fahrzeiteinsparung von ca. 8 Minuten für die Relation GKS-GRP und Entlastung der Strecke ZOB-GKS</p> <p><i>Umsetzung schon im August 2014</i></p>
<p>Sa Linie 5 (zw. Eichholz und Oberbüssauer Weg)</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 5 wird am Samstag zwischen Eichholz und Oberbüssauer Weg von 10:30 Uhr bis 18:00 Uhr auf einem 15 Min.-Takt verstärkt (bisher 30-Min.-Takt). Grund: Zählungen ergaben, dass viele Fahrzeuge eine Auslastung bis zu 90-95% aufweisen. Teilweise mussten Kinderwagen und Rollstuhlfahrer auf den nächsten Bus warten.</p> <p>Vorteil: Erhöhung der Taktfrequenz zwischen Eichholz und Oberbüssauer Weg am Samstag</p>
<p>Mo-Fr Linie 1 Überbesetzung Nachmittags Fachhochschule</p>	<p>Auf der Linie 1 wird ab Hochschulstadtteil der 15.-Min.-Takt um eine zusätzliche Fahrt von 16:15 Uhr auf 16:30 Uhr ausgeweitet, da um diese Uhrzeit öfters eine Überbesetzung beobachtet wurde. Dafür kann eine Leerfahrt in eine zusätzliche Planfahrt umgewandelt werden.</p> <p>Vorteil: kostengünstige Verlängerung des 15-Min.-Takts auf einer viel genutzten Strecke</p>
<p>Mo-Fr Linie 12 Frühfahrten nach Roggenhorst</p>	<p>Die Fahrt der Linie 12 um 05:51 Uhr vom Bauernweg kann entfallen, da 4 Minuten später ebenfalls Linie 12 in die gleiche Richtung fährt.</p> <p>Dadurch besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen Fahrt vom ZOB um 05:21 über Bauernweg bis Oberbüssauer Weg und um 06:20 Uhr zurück, sodass im Frühverkehr eine weitere Möglichkeit besteht vom ZOB und vom Oberbüssauer Weg in das Gewerbegebiet Roggenhorst zu kommen.</p> <p>Vorteil: zusätzliche Anbindung von Roggenhorst im Frühverkehr aus Richtung ZOB und aus Richtung Oberbüssauer Weg, Vermeidung von Pulkfahrten</p>
<p>Mo-Fr Linie 32 Halt am Krankenhaus Süd</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog etc.</p> <p>Die Linie 32 erhält einen zusätzlichen Halt am Krankenhaus Süd, so dass die Linie 32 auch in der Kronsfordter Allee hält.</p>

Verlegung von Fahrten und Linienverläufen	
<p>Mo-Fr, Sa</p> <p>Linie 10 mit einer Stichfahrt zu IKEA</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 10 fährt nach 08:00 Uhr mit einer Stichfahrt zu IKEA, so dass eine Direktverbindung zwischen Innenstadt/ZOB und IKEA entsteht.</p> <p>Vorteil: Direktverbindung zu/von IKEA</p> <p>Nachteil: leicht verlängerte Fahrzeit für die Bewohner in Sereetz</p>
<p>Mo-Fr, Sa, So</p> <p>Linie 3 Verlegung Streckenverlauf</p>	<p>Zur Anbindung des Hansemuseums (Eröffnung im Frühjahr 2015) wird der Streckenverlauf der Linie 3 zwischen GRP - ZOB verändert. Linie 3 wird ab GRP die Haltestellen Hanseumuseum (neu), Beckergrube und Untertrave bedienen.</p> <p>Vorteil: Anbindung des Hansemuseums Nachteil: die Fahrgäste der Linie 3 befahren die Innenstadt nur noch am Rand (an der Untertrave)</p>
<p>Mo-Fr, Sa, So</p> <p>Linie 32 über Königstraße</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Die Linie 32 wird vom ZOB in Richtung Kücknitz über die Königstraße fahren. Damit ergibt sich für die Bewohner von Karlshof//Travemünder Allee eine umsteigefreie Möglichkeit zum/vom Kohlmarkt.</p> <p>Vorteil: Direktverbindung zw. Karlshof/Travemünder Allee und "Innenstadt"</p>
<p>Mo-Fr</p> <p>Linie 10 Schülerverstärker GKS</p>	<p>Vorschlag aus Treffen mit GKS SchülerInnen:</p> <p>Die Abfahrtszeit der Verstärkerfahrt der Linie 10 von der Georg-Kerschensteiner-Str. zum ZOB wird auf 13:17 Uhr vorverlegt, da diese Abfahrtszeit besser zum Unterrichtschluss an den Schulen passt.</p> <p>Vorteil: Wunsch von Schülern kann umgesetzt werden</p>
Reduzierungen	
<p>Mo-Fr</p> <p>Linie 6 Verstärkerfahrten</p>	<p>Die zusätzlichen Verstärkerfahrten der Linie 6 zwischen Hamburger Straße und St. Hubertus von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr werden herausgenommen, da die Nachfrage nicht gegeben ist und diese Fahrten außerdem im Pulk mit der Linie 4 fahren.</p> <p>Vorteil: Auflösung von Pulkfahrten</p>
<p>Sa</p> <p>Linie 7 zw. ZOB - OBE</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 7 wird Samstag zwischen ZOB und Oberbüssauer Weg auf einen 30-Min.-Takt (bisher 15-Min.-Takt) reduziert. Eine Überprüfung hat ergeben, dass am Samstag die Nachfrage sehr gering ist, so dass der am Samstag in Lübeck einzigartige 15-Min.-Takt nicht zu begründen ist.</p> <p>Nachteil: die Taktreduzierung betrifft in einem Spitzensatz zur Mittagszeit max. 50 Fahrgäste pro Stunde.</p>
<p>Mo-Fr</p> <p>Linie 7</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 7 wird Montags-Freitags ab ca.18:00 Uhr auf einen 30-Min.-Takt (bisher 15-Min.-Takt) zwischen ZOB und Oberbüssauer Weg reduziert, da die Nachfrage sehr gering ist.</p>

<p>zw. ZOB - OBE</p>	<p>Das Gewerbegebiet Geniner Straße wird neben der Linie 7 auch von der Linie 15 bedient.</p> <p>Nachteil: die Taktreduzierung betrifft max. 40 Fahrgäste pro Stunde auf der Linie 7, diese können aber auch die Linie 15 nutzen.</p>
<p>Sa, So</p> <p>Linie 9</p> <p>zw. Uni-Grillenweg</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 9 wird Samstag und Sonntag zwischen Universitätsklinikum und Grillenweg auf einen 60-Min.-Takt reduziert (bisher 30-Min.-Takt). Eine Überprüfung ergab, dass die Nachfrage sehr gering ist.</p> <p>Nachteil: die Taktreduzierung betrifft max. 34 Fahrgäste pro Tag.</p>
<p>Sa</p> <p>Linie 32</p> <p>zw. ZOB - Stephensonstraße</p>	<p>Vorschlag aus Bürgerdialog:</p> <p>Linie 32 wird am Samstag zwischen ZOB und Stephensonstraße eingestellt. Eine Überprüfung ergab, dass die Nachfrage sehr gering ist.</p> <p>Nachteil: die Taktreduzierung betrifft max. 19 Fahrgäste pro Tag</p>